



KARL BLECHA
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

II-1570 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Zahl: 6 399/157-II/C/87

Betr.: Schriftliche Anfrage der Abgeordneten
Dr. PILZ, Mag. GEYER und Genossen,
betreffend Asylrecht (Nr. 742/J).

629/AB

1987-08-13

zu 742/J

A N F R A G E B E A N T W O R T U N G

Die von den Abgeordneten Dr. PILZ, Mag. GEYER und Genossen am 7. Juli 1987 an mich gerichtete Anfrage Nr. 742/J-NR/1987 betreffend "Asylrecht" beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu den Fragen
1 bis 4:

Ich habe an dem Treffen der Innen- und Justizminister der EG-Staaten, der sogenannten Trevi-Gruppe, welches am 28. April 1987 in Brüssel stattgefunden hat, nicht teilgenommen. Aus diesem Grunde sind mir auch die bei diesem Treffen allenfalls gefaßten Beschlüsse im Detail nicht bekannt und ich kann dazu auch keine konkrete Stellungnahme abgeben. Mein Wissen über die bei diesem Treffen erfolgten Erörterungen gründet sich auf Medienberichte.

Ich habe aber am Vortag des erwähnten Treffens der Innen- und Justizminister der EG-Staaten Gespräche mit dem damaligen Vorsitzenden dieser Gruppe, dem belgischen Stellvertretenden Ministerpräsidenten und Justizminister Jean GOL, seinem Vorgänger in dieser Funktion, dem Leiter des britischen Home Office Douglas HURD, und dem ab 1. Juli 1987 d.J. amtierenden Vorsitzenden, dem dänischen Justizminister N. NINN-HAUSEN, geführt. Gegenstand dieser Gespräche war die von uns angestrebte Zusammenarbeit mit den

- 2 -

in der Trevi-Gruppe vertretenen Staaten auf dem Gebiet der Bekämpfung des internationalen Terrorismus, des illegalen Drogenhandels und der grenzüberschreitenden Kriminalität.

Zu Fragen der Asylpolitik habe ich die österreichische Position erläutert, die auch in der Erklärung der Bundesregierung vom 28. Jänner 1987 enthalten ist, wonach die Republik Österreich auch in Zukunft seiner traditionellen Rolle als Zuflucht für Verfolgte und Vertriebene gerecht werden wird.

Zur Frage 5:

Diese Erklärung ist mir bekannt.

Zu den Fragen 6 und 7:

Österreich wird in die Trevi-Gruppe nicht formell kooptiert werden, jedoch haben sich die in dieser Gruppe vertretenen Länder bereit erklärt, Österreich die gleiche Stellung einzuräumen, wie sie derzeit bereits den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada zukommt. Diese besondere Position besteht darin, daß Österreich künftig die Möglichkeit haben wird, vor den jeweiligen Treffen der Innen- und Justizminister der Mitgliedstaaten seine Ansichten zu den vorgesehenen Tagungsthemen einzubringen, seine speziellen Wünsche zu artikulieren und auf diese Weise die für uns notwendige Kooperation mit den Ländern der Trevi-Gruppe sicherzustellen, ohne formell Mitglied dieser Gruppe zu sein.

Zur Frage 8:

Aus dem für Österreich erreichten Status ergeben sich weder auf legistischem Gebiet noch hinsichtlich unserer Souveränität und Neutralität irgendetwelche Konsequenzen. Auch die österreichische Ausländer- und Asylpolitik wird dadurch nicht nachteilig beeinflusst werden.

- 3 -

- 3 -

Zur Frage 9: Österreich wird in der Visa- und Asylpolitik keinerlei Zugeständnisse machen.

Zur Frage 10: Ich habe selbst die Initiative ergriffen, um eine Gesamtreform des österreichischen Fremdenrechtes, worunter ich als wichtigsten Bestandteil auch das Asylrecht verstehe, einzuleiten. Noch im Herbst d.J. wird auf breiter Basis eine Erörterung aller Aspekte dieses Vorhabens erfolgen und dabei wird insbesondere auch den Vertretern der Betroffenen ausreichend Gelegenheit geboten werden, ihre Standpunkte darzulegen und ihre Reformvorstellungen zu entwickeln.

Im übrigen bin ich in öffentlichen Erklärungen wiederholt dafür eingetreten, das Recht auf Asylgewährung als Menschenrecht in den österreichischen Grundrechtskatalog aufzunehmen. Ich bin mir in dieser Forderung der Unterstützung des Herrn Bundesministers Dr. Heinrich NEISSER sicher, der eine Behandlung dieses Komplexes im Rahmen der Grundrechtsreform zugesagt hat. Ich verspreche mir von einem derartigen Schritt Österreichs eine internationale Signalwirkung auf breitester Ebene.

7. August 1987

Karl Bleher